Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Anschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postscheckkonto: Leipzig 21303. Girokasse Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 108. Dienstag, 11. Mai 1920, abends. 73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 3.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 3.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 85 Pf., Ortspreis 70 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 80 Pf. Feste Tarife. Gewährter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 3. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Köhnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 14. Mai 1920 ab

1. auf Abschnitt 126
   der grauen Nährmittelkarte I
   der gelben Nährmittelkarte I
   250 gr Haferflocken,
2. auf Abschnitt 126
   der roten Nährmittelkarte II
   der grünen Nährmittelkarte II
   250 gr Kindergerstenmehl.

Die Entnahme hat bis spätestens den 19. Mai 1920 zu erfolgen.

Die Abschnitte 126 der grauen, roten und grünen Nährmittelkarte I sind ungezählt und ungebündelt bis spätestens den 21. Mai 1920 an die Unterverteilungsstelle einzureichen. Die Unterverteilungsstelle hat die Abschnitte gesammelt bis spätestens den 23. Mai 1920 an die Amtshauptmannschaft einzusenden.

Die Abschnitte 126 der gelben Nährmittelkarte I sind direkt bis spätestens den 21. Mai 1920 an Herrn Kommissionsrat Ernst Bilke in Riesa einzureichen.

Der Preis beträgt für
Haferflocken 6.40 Mk. je Pfund,
Kindergerstenmehl 2.20 „ „ „

Großenhain, am 10. Mai 1920.

841 a III. Der Kommunalverband.

Heute ist Herr Oskar Alfred Hanke, Gutsbesitzer in Heyda, als Ortsrichter für Heyda verpflichtet worden.

Amtsgericht Riesa, den 10. Mai 1920.

Brennholz-Abgabe.

Die Abholung des Brennholzes bei der Firma Gebrüder Hauswald in Riesa, Marktstraße 21, auf die von uns ausgestellten Bezugsausweise hat bis spätestens Sonnabend, den 15. Mai 1920 zu erfolgen. Bis dahin nicht verwendete Bezugsausweise verfallen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 10. Mai 1920. Gbm.

Der Ankauf von Lebensmitteln in Holland.

tu. Haag, 11. Mai.

Die zwischen der deutschen und der holländischen Regierung getroffene Uebereinkunft über die Anwendung des Kredites von 60 Millionen Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln — von dem bereits ein Vorschuß von 25 Millionen gegeben wurde — bestimmt, daß 30 Mill. 530000 Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln in Holländisch-Indien ausgegeben werden sollen. Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, folgende Waren anzukaufen: Heringe aus der Nord- und Zuidersee zum Betrag von 3½ Mill. Gulden, Milch- und Milchprodukte zum Betrage von 6 Mill. Gulden, Kokosöl und Kokosnüsse für 2660000 Gulden, Tee für 8 Mill. Gulden, Marmelade für 1 Mill. Gulden. Die niederländische Regierung erklärt sich unter den obwaltenden Umständen bereit, der deutschen Regierung einen Vorschuß von 25 Mill. Gulden zu gewähren. Falls die allgemeine Uebereinkunft nicht zustande kommt, soll dieser Betrag von 25 Mill. Gulden als besonderer Kredit betrachtet werden, der auf die Dauer von 5 Jahren zu 6% Zinsen gewährt wird. Die Rückzahlung soll dann in Ratenzahlungen von 5 Mill. Gulden erfolgen. Als Unterpfand gelten 25 Mill. Gulden Schatzscheine, fällig am 1. April 1921, 1922 usw.

tu. Kopenhagen, 11. Mai.

Zwischen Deutschland und den dänischen Fischverkaufsgenossenschaften ist ein Abkommen über die Wiedereinsetzung der dänischen Fischausfuhr nach Deutschland getroffen worden. Das Abkommen bezieht sich namentlich auf den Ertrag des diesjährigen Frühjahrsheringsfangs. Durch das Abkommen wird Deutschland für die eine Hälfte des Betrages ein dreijähriger Kredit und für die andere Hälfte ein vierjähriger Kredit bewilligt.

Eine Konferenz der Ernährungsminister.

Wie das „Berl. Tagebl." hört, treten am Sonnabend dieser Woche unter dem Reichsernährungsminister Dr. Hermes die Ernährungsminister sämtlicher Staaten zur Besprechung des neuen Erntejahres in Berlin zusammen. Es handelt sich in erster Linie bei den Beratungen um die Sicherstellung des Getreides und der Kartoffeln für das neue Wirtschaftsjahr. Bayern wird, wie verlautet, unter keinen Umständen die Kartoffeln und das Getreide der Zwangswirtschaft entziehen lassen.

Frankreich u. die Kriegsentschädigung.

Aus Paris wird gemeldet: In einer inspirierten Mitteilung des „Journal" wird zum ersten Male angedeutet, daß Frankreich der Festsetzung einer Gesamtsumme als Kriegsentschädigung und ihrer Verteilung auf maßvolle Jahresraten zustimmen könnte, wenn die Alliierten es ermächtigen würden, von Deutschland ein greifbares Pfand für die Tilgung zu fordern. Das „Journal" hofft, daß Lloyd George einer derartigen Anregung zustimmen werde, denn für die Verbündeten Frankreichs wäre es gewiß angenehmer, die Garantie für die Erfüllung der französischen und der belgischen Ansprüche auf Deutschland abzuwälzen, statt sie selber zu leisten.

„Figaro" schreibt: Deutschland plädiere nicht mehr auf Unschuldig, aber auf Zahlungsunfähig und es werde erklären, wenn es zahlen solle, müsse man ihm Kohlen, Schiffe, Lokomotiven liefern. Mit aller Energie müsse der französische Delegierte in Spa darauf drängen, daß die Verhandlung sich nicht in einem Wust von wirtschaftlichen Einzelheiten verliere. Es komme nicht darauf an, die Höhe der Kriegsschuld festzusetzen, sondern ein Pfand für die Zahlung zu sichern. Uebrigens habe Deutschland noch so viel Kohlen, daß es sie an Neutrale verkaufe. In anderen Blättern taucht jetzt ein gewisser Widerspruch gegen den englischen Vorschlag auf, daß man sich mit der Festsetzung der deutschen Schuldziffer begnügen solle und überall wird das vieldeutige Wort „Pfand" laut.

Millerand nach England eingeladen.

Wie „Matin" mitteilt, ist gestern Ministerpräsident Millerand von der englischen Regierung eingeladen worden, nach England zu kommen, um das Programm für die Konferenz von Spa festzusetzen.

Der „Telegraaf" meldet aus Brüssel: An der Konferenz in Spa werden Frankreich, England, Italien, Japan und Belgien teilnehmen. Der amerikanische Gesandte wird den Sitzungen beiwohnen, ohne an den Erörterungen teilzunehmen.

Nitti über die Konferenz in Spa.

Bei Besprechung der Interpellationen über die auswärtige Politik sagte Ministerpräsident Nitti in der italienischen Kammer über die Konferenz in Spa: Inbezug auf die Wiedergutmachungen werde man Deutschland Gelegenheit geben, eine runde Summe zu nennen, die von den Alliierten unparteiisch geprüft werden würde. Dem deutschen Verlangen auf Ueberlassung von Geschützen und Flugzeugen würden die Alliierten aber nicht entsprechen können. Dagegen würden alle deutschen Wünsche zur Hebung seiner Produktion wohlwollend berücksichtigt werden.

Polnischer Generalstreik in Oberschlesien.

In Oberschlesien ist am Montag ein Generalstreik der polnischen Bergarbeiter ausgebrochen. Ueber die Gründe die es Streikes werden die verschiedensten Meldungen verbreitet. Eine Drahtmeldung der „Freiheit" aus Hindenburg berichtet, daß im Hindenburger Bezirk die Hälfte der Belegschaften streikt und zwar aus nationalpolnischen Gründen. Nach anderslautenden Nachrichten haben die polnischen Arbeiter den Streik beschlossen, um gegen die nationalpolnische Offensive gegen Sowjet-Rußland zu protestieren. Es läßt sich noch nicht erkennen, ob auch wirtschaftliche Motive dieser Streikbewegung unterliegen, ebenso ob der Streik länger als 24 Stunden dauern wird. Die Beteiligung an der Streikbewegung ist ziemlich stark. Sie beträgt im oberschlesischen Kohlenrevier 50—60 Proz., im Rybniker Revier 60—75 Proz. Man kann sagen, daß ungefähr ¾ aller Grubenarbeiter vorläufig streiken. Zu irgendwelchen Unruhen ist es bis jetzt nicht gekommen. Der Leiter der interalliierten Kommission hatte dem polnischen Führer Korfanty gegenüber sich gegen den Streik, den die Polen für gestern verkündet haben, erklärt und dabei betont, daß die Entente den festen Willen hat, die Arbeitswilligen in Oberschlesien zu schützen. Die deutschen und deutschgesinnten Arbeiter erschienen vollzählig zur Arbeit.

Englisch-russischer Friedensvertrag?

Laut „Westminster Gazette" versichert ein drahtloser Bericht, daß ein englisch-russischer Friedensvertrag bevorstehe. Lord Curzon habe Tschitscherin den Vorschlag gemacht, direkte Verhandlungen mit General Wrangel zu beginnen. Curzon schlägt vor, daß englische Offiziere an diesen Verhandlungen teilnehmen sollen. Wenn England eine Sicherheit gegen fernere Angriffe erhalte, so sei eine wesentliche Bedingung erfüllt. Die Verhandlungen könnten in freundschaftlicher Weise fortgesetzt werden.

In Erwiderung auf eine Anfrage sagte Bonar Law im englischen Unterhause, soweit die englische Regierung in betracht komme, sei den Polen bei ihrem Angriffe auf Rußland keine moralische oder materielle Unterstützung gewährt worden.

Aus Moskau wird durch Funkspruch gemeldet, daß eine sowjet-russische Gegenoffensive gegen Polen bevorstehen soll.

Russisch-türkischer Militärvertrag.

Wie die „Times" meldet, wurde zwischen Sowjet-Rußland und den türkischen Nationalisten ein Militärvertrag für den Zeitraum von 20 Jahren abgeschlossen, nach dem sich die türkischen Nationalisten verpflichten, nicht in eine Verminderung der türkischen Souveränität einzuwilligen, während Sowjet-Rußland die Verpflichtung übernimmt, den Türken im Falle eines Angriffes der Alliierten beizustehen.

Aus Konstantinopel berichtet „Havas", daß die nationalistischen Truppen ihren Vormarsch mit verstärkten Streitkräften fortsetzen und jetzt die Dardanellenhäfen bedrohen.

Militärische Maßnahmen Japans.

Nach einer Charbiner Meldung wird halbamtlich berichtet: In den letzten Tagen haben die Japaner insgeheim neun Wagenladungen Gewehre und acht Wagenladungen Munition von Charbin in Richtung nach Sibirien befördern lassen. Ferner wird gemeldet, daß die 5., 13. und 14. japanische Division in Zivilkleidung nach Sibirien abgegangen sind.

Der Streik in Frankreich.

Havas verbreitet folgende Meldung über den Streik in Frankreich: In Cannes haben die Bauarbeiter, in Bordeaux die Metallarbeiter, in Marseille die Straßenbahnangestellten, in Lyon die Bau- und Metallarbeiter, in Grenoble die Metall-, Bau- und Transportarbeiter beschlossen, dem Streikbeschluß Folge zu leisten. Die Gruppe der Metallarbeiter des Norddepartements, welches die Städte Lille, Arras, Valenciennes, Calais, Cambrai, Dünkirchen, Roubaix, Marchiennes und andere umfaßt, hat beschlossen, am gestrigen Montag vormittag die Arbeit einzustellen. Auch die Eisenbahner in Lille haben beschlossen, wieder in die Streikbewegung einzutreten.

In Paris ist das gesamte Personal der Untergrundbahn zur Arbeit erschienen, sodaß der Verkehr vollständig durchgeführt werden kann. Auch auf der Nord-Süd-Bahn läuft der Verkehr wieder regelmäßig. Ebenso kann der Dienst auf der Straßenbahn und den Omnibussen aufrechterhalten werden.

Lohnforderungen der Londoner Eisenbahner.

Wie Havas aus London berichtet, fordern die Eisenbahner der Londoner Vorortbahnen eine Lohnerhöhung von einem Pfund Sterling die Woche. Sie wollen Obstruktion treiben, bis ihre Forderungen erfüllt sind.

Der neue sächsische Etat.

Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 7. Mai dem Etat für die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 die Zustimmung erteilt. Der Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben ab mit 1003390530 M.; außerdem sind im außerordentlichen Etat noch 88638000 M. ausgesetzt.

In formeller Beziehung ist zu bemerken, daß die Kapitel
7. Leipziger Zeitung,
33. Kabinettskanzlei,
34. Ordenskanzlei,
104. Finanzielles Verhältnis Sachsens zum Reich

ausgefallen, eine Anzahl weiterer Kapitel mit anderen vereinigt und dafür neu eingestellt worden sind die
Kapitel 47b, Landessicherheitspolizei,
51. Landesamt für Kriegerfürsorge,
62. Landwirtschaftliche Versuchsanstalten,
62a, Lehranstalt für Garten- und Obstbau in Pillnitz,
63. Landwirtschaftliche und gärtnerische Versuchs- und Beispielsbetriebe.

In materieller Beziehung unterscheidet sich der neue Etat von den früheren Haushaltplänen wesentlich. Einmal ist infolge Ueberleitung der Staatseisenbahnen auf das Reich der wichtigste Teil des Kap. 16, die Abteilung a, Staatseisenbahnen, in Wegfall gekommen. Dann treten bei Kap. 20, Direkte Steuern, nicht mehr wie vordem, die Einnahmen aus der Einkommen- und Ergänzungssteuer auf Grund eigener landesrechtlicher Veranlagung auf. Nach dem Uebergange der Verwaltung der direkten Steuern in ihren wesentlichsten Teilen auf das Reich war vielmehr nur der Anteil einzustellen, den das Reich dem Freistaate Sachsen im Rechnungsjahr 1920 voraussichtlich gemäß dem Landessteuergesetz vom 30. März 1920 überweisen wird.

Ferner erscheinen, nachdem auch die Verwaltung der indirekten Reichsabgaben mit Einschluß der Zölle vom Reiche übernommen worden ist, die Vergütung für Erhebung und Verwaltung der Reichsabgaben nicht mehr im Haushalt. Bei Kap. 21 sind anderseits die Anteile Sachsens an den verschiedenen Reichsabgaben (Erbschaftssteuer, Grunderwerbssteuer, Umsatzsteuer, Wechselstempelsteuer und Zuwachssteuer) einzustellen gewesen.

Schließlich waren bei Kap. 25, Verzinsung der Staatsschulden, und Kap. 26, Tilgung der Staatsschulden, die Wirkungen zu berücksichtigen, die zufolge der bevorstehenden Uebernahme der gesamten schwebenden und fundierten Staatsschulden durch das Reich in Anrechnung auf die Abfindung für die Uebereignung der Staatseisenbahnen voraussichtlich im Rechnungsjahre 1920 eintreten werden. Der Rest der durch die Schuldübernahme nicht beglichenen Abfindung ist bei Kap. 19, Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung, unter Titel 1a in Gestalt einer Jahresrente im geschätzten Betrage von 30 Millionen eingestellt worden.

Nach dem Stande vom 31. März 1920 beliefen sich die sächsischen Staatsschulden auf
992854400 M. fundierte Schulden und
712704000 M. schwebende Schulden.

Die Ueberschußkapitel ergeben nach dem Entwurf unter Ausscheidung des bei Kap. 19 Titel 5 eingesetzten Betrags von 126 Mill. Entnahme aus dem Staatsvermögen einen Ueberschuß von 617209814 M. Diesem Ueberschuß steht unter Berücksichtigung der Reservestellung von 310 Mill. bei Kap. 110 ein Zuschußbedarf bei den Kapiteln 22 bis 110 von 743209814 M. gegenüber, sodaß der Haushalt mit einem Fehlbetrag von 126 Mill. abschließt.

Formell hätte sich der Fehlbetrag des ordentlichen Staatshaushalts leicht vermeiden lassen. Zunächst wäre es möglich gewesen, verschiedene einmalige Ausgaben, die in Zukunft entweder gar nicht oder nicht in der vollen Höhe,

SLUB Wir führen Wissen.

wiederkehren werden — es sei nur auf Kap. 42, 155 Millionen als Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge, verwiesen — auf den außerordentlichen Haushalt zu übertragen. Die Staatsregierung hat diesen Weg aber nicht beschritten, weil sie es nicht verantworten zu können glaubt, durch Ueberweisung zwar einmaliger, aber bei Anlegung eines strengen Prüfungsmaßstabes doch nicht werbender Ausgaben auf den außerordentlichen Haushalt einen für die zukünftige Finanzgebarung bedenklichen Weg einzuschlagen. Weiterhin hätte der vermutliche Anteil Sachsens an den Reichssteuern vielleicht höher in Rechnung gestellt werden können. Die Staatsregierung hat aber vorsichtshalber lediglich den vom Reiche gewährleisteten Mindestbetrag eingesetzt, da auf eine höhere Summe nicht mit Sicherheit gerechnet werden kann.

Es wird aus diesen Gründen, da für eine gesunde Finanzgebarung im ordentlichen Haushalt die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben unerläßlich ist, auf eine möglichst hohe Deckung des ziffernmäßig berechneten Fehlbetrags zugekommen werden müssen. Dazu wird es nötig sein, die im Landessteuergesetz den Ländern gelassenen Steuermöglichkeiten voll auszunutzen. Die entsprechenden Gesetzesvorlagen sind in Bearbeitung und werden der Volkskammer alsbald nach Fertigstellung zugehen.

Bei der Haushaltaufstellung sind schätzungsweise die voraussichtlich entstehenden Kosten der demnächstigen Besoldungsneuregelung berücksichtigt. Ebenso mußte bei Kap. 110 ein Gesamtbetrag von 30 Millionen M. mit Rücksicht darauf vorgesehen werden, daß bei zahlreichen Einstellungen seit ihrer Veranschlagung eine nicht unwesentliche Erhöhung des erforderlichen Aufwandes infolge Preissteigerung eingetreten ist. Durch Einstellung von 110 Mill. M. glaubt die Regierung diesen Mehranforderungen hinreichend Rechnung getragen zu haben.

Auf die Ablösung der Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften nimmt der neue Etat noch keine Rücksicht, ebensowenig auf eine etwaige Uebernahme der Schullasten auf den Etat. Die Einstellungen für die Volksschulen bewegen sich einstweilen noch im bisherigen Rahmen.

Die Gesamtsumme der in den ordentlichen Haushaltplan eingestellten Einnahmen und Ausgaben beläuft sich auf

1 003 390 530 M.

An den Einnahmen sind beteiligt mit 286 Mill. die Nutzungen des Staatsvermögens und der Staatsanstalten, mit 504 Mill. die Steuern und Abgaben und mit rund 87 Mill. die Verwaltungseinnahmen. Die Summe der Ausgaben umfaßt u. a. 91 657 292 M. Teuerungszulagen und Teuerungsbeihilfen. Die Erhöhung der Teuerungszulagen um 150 Proz., die mit Wirkung vom 1. Januar 1920 durchgeführt wurde, war in den Einstellungen nicht zu berücksichtigen, weil sie nur für die Zeit bis 31. März 1920 in Geltung bleiben sollte. Ihr Ersatz ist in dem Mehrbedarf aus Anlaß der Besoldungsneuordnung berücksichtigt.

Für einmalige Ausgaben zu bestimmten Zwecken ist insgesamt die Summe von

183 Millionen

in den ordentlichen Etat aufgenommen worden. Davon entfallen

155 Mill. auf Zuschüsse zu den Unterstützungen auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge,
3½ Mill. auf Zuschüsse zu den Reichsbeihilfen für Kriegswohlfahrtspflege,
1,38 Mill. auf Staatsbeihilfen zur Milchverbilligung für die minderbemittelte Bevölkerung,
0,35 Mill. auf den weiteren Bedarf für Verlegung und Erweiterung des Krankenstifts Zwickau,
3,71 Mill. auf Bauten bei der Universität Leipzig,
3,5 Mill. auf die Errichtung eines Braunkohlenforschungsinstituts bei der Bergakademie,
2,5 Mill. auf die Fortsetzung der Um- und Erweiterungsbauten bei den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz,
2 Mill. auf Errichtung einer Elektrolyse beim Blaufarbenwerke,
1,94 Mill. auf Neuanlagen und Grundstückserwerbungen bei den staatlichen Kohlenwerken.

Die fundierten Staatsschulden und die schwebenden Schulden werden voraussichtlich mit Wirkung vom 1. April 1920 ab auf Grund des Staatsvertrages über den Uebergang der Staatseisenbahnen auf das Reich vom Reiche übernommen werden. Für die Verzinsung neuer schwebender Schulden sind 12½ Mill. nach einem Zinssatz von 5 Proz. jährlich eingesetzt worden.

Die Gesamtzahl der Beamtenstellen, für die im vorliegenden Etat Besoldungen angefordert werden, beträgt 16 239 (1918/19: 37 525). Die Herabminderung beruht auf dem Uebergange der Eisenbahnen und der Steuer- und Zollverwaltung auf das Reich. Bei den dem sächsischen Staatshaushalt verbleibenden Verwaltungszweigen hat sich die Stellenzahl um 968 vermehrt.

In den außerordentlichen Haushalt, in den diesmal ausschließlich werbende Ausgaben aufgenommen worden sind, haben im ganzen 81 638 000 M. eingestellt werden müssen. Hiervon entfallen

20 Mill. auf weiteres Betriebskapital der Staatsbank,
2,15 Mill. auf Erwerbung von Kohlenfeldern,
50 Mill. auf Ausbau und Erweiterung von Braunkohlenwerken und
7,24 Mill. auf Verkehrsunternehmungen (elektrische Straßenbahnen und Kraftwagenlinien).

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 11. Mai 1920.

—* **Oeffentliche Sitzung des Schulausschusses** mit anschließender nichtöffentlicher Sitzung findet am Mittwoch, den 12. Mai 1920, nachmittags 5 Uhr im Lehrerzimmer der Albertschule (Hintergebäude) statt.

—* **Lebensmittelverteilung.** Wie aus der Bekanntmachung in vorliegender Nummer ersichtlich, kommen vom Freitag, den 14. Mai ab Haferflocken und Kindergerstenmehl zur Verteilung.

—* **Elbbad.** Am morgigen Mittwoch eröffnet die Eröffnung der hiesigen Elbbade-Anstalt. Der Besitzer, Herr Große, hat auch für die diesjährige Badezeit Vorkehrungen getroffen, um den Freunden des Wassersports Gelegenheit zu bieten, sich zu festgesetzter Zeit in gesonderten Abteilungen oder im gemeinsamen Familienbad zu tummeln. Besonders sei darauf hingewiesen, daß das Elbbad Montags und Donnerstags vorm. 6—½9 Uhr ausschließlich Schwerkriegsbeschädigten (Amputierten) zur Verfügung steht. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

—* **Stehen gelassener Handkoffer.** Vorigen Sonnabend ist in einem hiesigen Bäckerladen ein Handkoffer, gefüllt mit Wäsche, stehen gelassen worden. Sollte jemand in der Lage sein, über den Eigentümer Auskunft zu erteilen, so wolle er sich bei der Polizei melden.

—* **Festgenommen** wurde hier ein junger Mann, der vor einigen Tagen versucht hatte, an einen hiesigen Fahrradhändler ein Fahrrad zu verkaufen. Wie sich später herausstellte, ist das Fahrrad am 31. März d. Js. in Heilbronn mittels Einbruchs gestohlen worden. — Am 30. April d. Js. sind aus einem Fremdenzimmer eines hiesigen Fremdenhofes zwei weißleinene Bettücher und Kopfkissenbezüge, sowie zwei weißleinene Handtücher, ges. K., F. K., oder E. K. gestohlen worden. Des Diebstahls verdächtig ist ein Reisender, der sich als Fellhändler David Gerson aus Leipzig ausgab. Etwaige sachdienliche Mitteilungen werden an die Polizei erbeten.

—* **Fahrraddiebstähle.** Am 5. d. M. vormittags in der 11. Stunde ist aus dem Grundstücke Kaiser-Franz-Josephstraße 17 ein Herrenrad, Marke und Nummer unbekannt, im Werte von 1500 Mk. gestohlen worden. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, braunen Ledersattel und auf dem vorderen und hinteren Radmantel befindet sich die Aufschrift „extra starker Militärmantel". Der Eigentümer setzt eine Belohnung von 100 Mark aus. — Am 7. d. M. vormittags gegen 10 Uhr ist aus demselben Grundstück ein Herrenfahrrad mit Gummibereifung, Marke und Nummer unbekannt, im Werte von 700 Mk. gestohlen worden. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, vernickelte Lenkstange, verrostete Speichen, das hintere Schutzblech in der Mitte mit Bandeisen ausgebessert und mit Nieten versehen, auf dem grauen Kriegssattel hat sich eine graugelbe Satteldecke befunden. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der hiesigen Polizei melden.

—* **Verein für Volksbildung.** Der Kursus in der Kunst der freien Rede muß besonderer Umstände halber vorläufig vertagt werden. Wiederbeginn wird bekannt gemacht.

—* **Demokratische Wahl-Versammlung.** Kommenden Freitag abend findet lt. Anzeige in gestriger Nummer dieses Blattes im „Stern"-Saale eine öffentliche Wahlversammlung der Demokratischen Partei zu Riesa statt, in der Herr Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Tehne einen Vortrag hält über „Und dennoch Demokratie".

—* **Platzmusik.** Himmelfahrt findet Platzmusik 11 Uhr vorm. auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz statt, gespielt von der Kapelle des Reichswehr-Pionier-Bataillons 19 (Obermusikmeister Kaiser). Musikfolge: 1. An die Gewehre, Marsch von Leonhardt. 2. Ouverture zur Oper „Die schöne Galathee von Suppé. 3. Walzer aus „Die Rose von Stambul" von Lehar. 4. Spinnerlied aus: „Der fliegende Holländer" von Wagner. 5. Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg" von Lehar. 6. Zwei Märsche: a) „Mit Standarten", b) „Soldatenblut" von v. Blon.

—* **Zum Streik der Elbeschiffer.** Aus Dresden wird gemeldet: Die Schiffseigner und der Transportarbeiterverband sind in Verhandlungen eingetreten, um auf der Elbe wenigstens einen notwendigen Betrieb in Gang zu bringen. Von den für Sachsen in den stilliegenden Kähnen befindlichen Kartoffeln dürfte bei der gegenwärtigen Witterung nicht mehr viel zu retten sein, zumal sich die vorjährigen Kartoffeln durch allzugroße Haltbarkeit nicht auszeichnen.

—* **Kohlenlieferungen aus der Tschecho-Slowakei.** Im Monat März sind von der Tschecho-Slowakei nach Deutschland an Braunkohle geliefert worden 231 167,1 Tonnen. Davon gingen nach Sachsen 114 619,5 Tonnen und zwar 92 517 Tonnen per Bahnwagen, der Rest zu Wasser. Nach Norddeutschland gingen 37 537,6 Tonnen, davon 16 400,8 Tonnen per Bahn und 21 136,8 Tonnen zu Wasser. Nach Bayern gingen 79 010 Tonnen. In den für Sachsen und Norddeutschland genannten Zahlen sind 4910 Tonnen, in der bayrischen Zahl 7301,5 Tonnen enthalten, die nicht auf das Kontingent angerechnet werden. An Bunkerkohle sind außerhalb des Kontingents 16 922,2 Tonnen geliefert worden. An Steinkohle sind im ganzen 2789 Tonnen geliefert worden. Die Ausfuhr nach der Tschecho-Slowakei betrug 94 127,7 Tonnen, davon ab Oberschlesien 81 916,5 Tonnen, ab Niederschlesien 8654 Tonnen und im Landabzug 4057,2 Tonnen.

— **Der Saatenstand** in Sachsen war laut einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamtes Anfang Mai folgender: Winterweizen und Sommerweizen gut bis mittel, Winterroggen mittel, Sommerroggen und Wintergerste gut bis mittel, Sommergerste und Hafer gut, Raps gut bis mittel, Klee und Wiesen gut.

— **Der neue Landeslotterieplan** für die 177. sächsische Landeslotterie weist eine Verbesserung der mittleren Gewinne auf. In den ersten Massen sind Erhöhungen der vier ersten Gewinne um je 10 000 Mark, ein Gewinn zu 75 000 Mark und neben der Prämie von 300 000 Mark vier Prämien zu je 50 000 Mark vorgesehen.

Folbern b. Großenhain. In den frühen Morgenstunden des Sonntags war ein Unbekannter in das Gut der 80 Jahre alten Wirtschaftsbesitzerin Anna verw. Riemer in Folbern Nr. 32 eingebrochen. Als die Besitzerin in der 5. Stunde aufgestanden war und die Küchentür aufmachen wollte, wurde sie plötzlich von hinten gefaßt und am Halse gewürgt. Sie schrie mit ihrer sich im Oberstock aufhaltenden 18jährigen Tochter um Hilfe. Bald kamen auch hilfsbereite Nachbarn hinzu, die den Einbrecher festnehmen wollten. Dieser war inzwischen nach einer Stube des Obergeschosses geflüchtet und hatte sich in dieser eingeschlossen. Der Einbrecher schoß durch die Türfüllung, wobei der Wirtschaftsbesitzer Uebigau in die linke Schulter getroffen worden ist. Mittlerweile wurde die Ortswehr alarmiert, die das Gehöft umstellte. Ein Radfahrer holte den Gendarmeriewachtmeister Schaaf aus Großenhain, der alsbald am Tatorte erschien. Der Einbrecher schoß mehreremal zum Fenster hinaus, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. Der Wachtmeister forderte ihn auf, sich freiwillig zu ergeben, was der Einbrecher höhnisch ablehnte. Schüsse von unten durch die Decke fruchteten auch nichts. Schließlich gelang es dem Gendarmeriewachtmeister nach dem ersten Stockwerk vorzudringen bis zu einem Nebenzimmer. Er schlug die Türfüllung ein, in diesem Augenblick krachten drei Schüsse und darauf noch einer, den der Einbrecher gegen sich selbst abgefeuert hatte und der ihn in die linke Brustseite traf. Im Zimmer sah es wüst aus, die Stube war tüchtig verbarrikadiert. Auf die Frage, wer er sei, antwortete der am Boden Liegende, der noch bei vollem Bewußtsein war, mit „Hoffmann". Auf dem Tische wurden zwei Zettel vorgefunden, der eine war an seine Eltern gerichtet, die er um Verzeihung bittet. Sein Lohn als Kesselschmied habe nicht zugelangt, und er habe sich von anderen Elementen zu Diebstählen und Einbrüchen verleiten lassen. Seine Stunde sei jetzt gekommen und er müsse Abschied von den Eltern nehmen. Der zweite Zettel war überschrieben: „Meine Verbrechen". Auf diesem standen eine Anzahl Einbrüche, die er mit mehreren Komplizen, die er namhaft machte, in Döbeln bei Potschappel, Dresden und Deuben verübt hat. Der Einbrecher ist nach ungefähr einer Viertelstunde an der Verletzung gestorben. Es ist der Kesselschmied Kurt Walter Hoffmann, geboren am 21. November 1899 in Freiberg. Er hat zuletzt in Döbeln bei Potschappel gearbeitet und war jetzt ohne festen Wohnsitz. Einer der auf dem Zettel Hoffmanns Beschuldigten ist höchstwahrscheinlich mit Hoffmann am Sonnabend abend nach Folbern gekommen, um hier einzubrechen. Dieser wurde im Mißbachschen Gute im Abort versteckt aufgefunden und festgenommen. Es war dies der Arbeiter Kurt Zocher, der gleichfalls in Döbeln in Arbeit stand. Auch dessen Bruder Arthur Zocher ist in Döbeln bereits festgenommen worden.

* **Dresden.** Auf dem Freiberger Platz wurde Sonntag ein 78jähriger Mann von einem Motorrad, das von einer ausländischen Militärkommission gesteuert wurde, überfahren. Er erlitt eine Quetschung der rechten Hand. Die Schuld soll den Ausländer treffen.

)(**Dresden.** Am 16. Mai treten in Freiberg die Delegierten aller sächsischen Jugendringe zusammen, die bekanntlich den Kampf gegen Schmutz und Schund in Theater, Kino und Literatur aufgenommen haben. Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung die Gründung eines Sachgerichtes. — Die Dresdner Journalisten Georg Joachimsthal und Karl Römer, die wegen Beleidigung der Dresdner Gendarmerie, begangen in einem längeren Artikel „Die allmächtigen Gendarmen" in der Dresdner Zeitschrift „Menschen", im Offizialverfahren angeklagt waren, wurden gestern nach mehrstündiger Verhandlung vor dem Dresdner Schöffengericht freigesprochen. Die Kosten trägt die Staatskasse. Die an sich scharfe Kritik, so heißt es in dem freisprechenden Urteil des Dresdner Landgerichts, gegen die Dresdner Gendarmen Weigelt und Genossen, die im letzten Wahlkampf einen Dresdner Journalisten mißhandelt, beschimpft und der Freiheit beraubt hatten, sei berechtigt gewesen.

)(**Pirna.** Sonntag nachmittag wurde die 23 Jahre alte Tochter der Schnittwarenhändlerin Böhme in Hintereisen auf dem Wege von dort nach Bonnewitz erschossen aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

)(**Schandau.** Nach einer Ministerialverordnung vom 8. Mai führt die Stadt Schandau künftig den Namen „Bad Schandau".

Mittweida. Ein 18jähriger Gelegenheitsarbeiter, der 1½ Jahre Gefängnis zu verbüßen hat und in Chemnitz entwichen war, „bewohnte" seit Anfang März einen verfallenen Stollen im benachbarten Schönborn am Fuße eines steilen Abhanges, der nur schwer zu erreichen und dem

---

Heimgefunden.

Roman von Hans Possendorf.

30. Fortsetzung.

Mama ist vollkommen gebrochen seit Georgs Abreise; kein Tag vergeht, an dem sie nicht dem Vater bittere Vorwürfe wegen seiner Härte macht. Aber sie vergißt, daß gerade sie am meisten über Georgs Heiratsplan entrüstet gewesen ist, daß sie keine Grenzen kannte, wenn es gegen Fräulein von Holten ging. Vater ist schon ganz gleichgültig gegen ihre Klagen geworden und gramt sich über seine geschäftlichen Sorgen."

Die Tränen standen ihr in den Augen.

Alexander Doßmar schwieg eine Weile und drückte nur ihren Arm fester an sich, dann sagte er mit seiner tiefen, festen Stimme, die soviel Kraft und Zuversicht zu erwecken wußte: „Nur nicht verzweifeln, Lida. Tapfer sein! Mit Georg, das gibt sich schon wieder. Ich glaube, daß diese beiderseitige Leidenschaft nicht die Jahre überdauern wird, bis Fräulein von Holten mündig ist. — Und wenn es doch der Fall sein sollte — nun, dann haben die beiden ein Recht darauf, sich anzugehören. Im übrigen habe ich ihren Vater kennen gelernt. Er scheint mir ein ganzer Mann zu sein! Wenn seine Tochter innerlich nach ihm geraten ist, dann können wir beruhigt sein! Mit dem Geschäft aber, Alida, kann es gar so schwarz nicht aussehen. Dein Vater hat über alles sehr offen mit mir gesprochen. Die Konjunktur ist allerdings ungünstig; das empfinden wir sogar sehr unangenehm bei unserer großen Schiffahrtslinie. Aber es kommen auch wieder andere, bessere Zeiten. Herr Wispel hat sich wohl bei dir etwas wichtig machen wollen, um nachher, wenn sich die Geschäftslage wieder bessert, desto glorreicher dazustehen. Also tapfer sein! Es wird noch alles gut!"

Sechzehntes Kapitel.

Es war bereits gegen acht Uhr abends. Das Personal hatte schon längst das Kontor verlassen, nur Prokurist Wispel saß noch immer beim einsamen Scheine seiner Lampe über die Arbeit gebeugt.

Ein leises Geräusch ließ ihn aufhorchen; es schien etwas in den Briefkasten gefallen zu sein. Er sah nach und fand eine Depesche. Ohne Hast öffnete er sie, aber als er das erste Wort las, da zuckte er jäh zusammen. Dann riß er den großen Telegramm-Code aus dem Regal, um die Bedeutung des weiteren Textes, der aus Schlüsselwörtern bestand, nachzuschlagen. Mit fliegendem Atem blätterte er in dem dicken Band. Immer heißer wurden seine Wangen. Er mußte sich erst einige Augenblicke erholen, ehe er daran ging, die Uebersetzung der ersten Code-Worte unter den Originaltext zu schreiben. Nun suchte er die Bedeutung der letzten Silben auf. Aber da trat plötzlich der Ausdruck von jähem Schrecken auf sein Antlitz, seine Finger zitterten, jetzt war er bei der letzten Silbe — er ahnte mit Entsetzen ihre Bedeutung — und da stand es nun wirklich, die furchtbare Wort, das ihn für Augenblicke lähmte. Und als er dann nach Minuten, sich mühsam zur Ruhe zwingend, nochmals die Worte überlas, da überfiel ihn ein solches Grauen, daß er wie von bösen Geistern verfolgt, auf die Straße hinausstürmte.

Eine Weile lief er plan- und ziellos umher, aber endlich brachten ihn die kühle Abendluft und das Leben um ihn her wieder zur Besinnung. Nun galt es zu handeln und den einmal betretenen Weg weiter zu gehen!

*

Kuppers saßen schweigend beisammen um den runden Tisch, jeder still für sich beschäftigt, als die Klingel dreimal hintereinander scharf durchs Haus schrillte.

Das Mädchen trat ein. „Herr Wispel ist gekommen", meldete es. „Er möchte den Herrn sofort sprechen."

Alle sahen sich erschrocken an. Auch Henry Kupper, der sonst nicht leicht aus der Ruhe kam, war um eine Schattierung blasser geworden.

„Führen Sie ihn in mein Zimmer!" sagte er hastig. Dann stand er auf und ging eiligen Schrittes hinüber.

In gleicher Zeit betraten sie den Raum: Kupper aus der angrenzenden Stube, Wispel vom Korridor her. Beide blieben auf der Stelle stehen und starrten einander ins Gesicht. Beide fühlten, daß die nächsten Minuten Furchtbares bringen mußten.

„Treten Sie näher!" unterbrach endlich Kupper die beängstigende Stille.

Der Prokurist schloß die Tür hinter sich.

„Bitte, was gibt es?"

Noch einige Sekunden zögerte Wispel, als könnte er durch sein Schweigen noch etwas Drohendes aufhalten. Aber dann sagte er mit ruhiger Stimme: „Ich komme mit einer schlimmen Nachricht: Die „Flores" ist gestrandet!"

Wie von einem Schlage getroffen fuhr Kupper zusammen. „Weiter, weiter!" drängte er. „Es ist doch nichts dabei passiert? Sprechen Sie doch! Sind alle gerettet?"

Wieder starrten sich die beiden Männer an, wieder zögerte Wispel, und wieder klang dann seine Stimme unnatürlich ruhig, als er sagte: „Der Schiffszimmermann ist gerettet, alle anderen sind ums Leben gekommen!"

Kupper griff sich mit einer Bewegung, als ob er zu ersticken fürchte, an den Hals. Dann tastete er sich mit unsicheren Schritten nach seinem Schreibtisch und ließ sich schwer in den Armstuhl sinken.

„Woher kommt das Telegramm?" fragte er endlich.

„Aus Madras, von der Filiale von Lamberton Brothers. Wahrscheinlich hat ein nach Madras gehendes Schiff den alten Schiffszimmermann aufgefischt."

„Können Sie sich nicht in der Uebersetzung des Telegramms geirrt haben?"

„Das ist ausgeschlossen. Ich habe zweimal revidiert."

„Geben Sie es mir!"

Da standen die geheimnisvollen Code-Worte, die eine so furchtbare Unglücksnachricht in sich bargen, und darunter die Uebersetzung Wispels: „Flores" am Andaman-Riff gestrandet — Schiff total verloren — Schiffszimmermann gerettet, unterwegs nach Hamburg."

Fortsetzung folgt.

[illegible] m. um so mehr, da der Eingang vom Wasser der Elbauen umspült wird — ganz und gar ein Nest nach Art der Räuberromantik. Der lichtscheue Geselle hatte sich hier äußerst wohnlich eingerichtet. Für die Wärme sorgte ein eiserner Ofen mit Rauchfang. Seinen Lebensunterhalt bestritt der Bursche vom Rauben und Plündern. Ein Wagen voll Diebesgut wurde bei der Räumung der Höhle zutage gefördert.

* Chemnitz. Auf der Altchemnitzer Polizeiwache löste sich ein Schuß einer ungesicherten Pistole. Die Kugel drang dem Schutzmann Schäfer in den Kopf und tötete ihn sofort.

* Plauen. Die Aufgabe der Reichswehr in Südwestsachsen kann im allgemeinen als beendet angesehen werden. Dementsprechend wird die Gruppe Siehr zwischen dem 11. und 18. Mai in ihre Standorte zurückbefördert. Die in Plauen untergebrachten Teile verlassen die Stadt am 12. Mai abends. Voraussichtlich wird Plauen nach der Abbeförderung der Gruppe Siehr Standort eines sächsischen Infanterie-Bataillons werden.

)(Sommerfeld. Seit gestern früh befinden sich die Angestellten und Arbeiter der Lausitzer Eisenbahn-Gesellschaft wegen Gehalts- und Lohnstreitigkeiten im Ausstand, so daß der Betrieb der drei Linien der Gesellschaft Sommerfeld—Teuplitz—Muskau, Rauscha—Freiwaldau und Hansdorf—Priebus—Lichtenberg ruht.

)(Leipzig. Der Direktor der staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig Geh. Hofrat Professor Max Seliger ist gestern vormittag nach langem schweren Leiden gestorben.

Leipzig. Ein ungewohntes Treiben herrschte dieser Tage auf dem Zentralviehhofe. Aus Dänemark und Schweden ist ein Transport von etwa 1000 Schweinen eingetroffen. — In der Villa Schäfer in Schkeuditz stiegen nachts zwei maskierte Räuber, mit Gewehren bewaffnet, an der Dachrinne empor, kletterten in den Abort und gelangten in das verschlossene Schlafzimmer des Inhabers. Die Türfüllung wurde durch Kolbenstöße zertrümmert. Schäfer wurde unter Drohungen aus dem Bett geholt und gezwungen, den Geldschrank zu öffnen. Die Räuber nahmen alles Geld und Schmuckgegenstände mit sich und entfernten sich nach Abgabe von zwei Schüssen.

* * *

Warnsdorf. Nach den Plünderungen herrschte am Donnerstag nachmittag Ruhe, die Betriebe arbeiteten. Es wurden neun Geschäfte ausgeplündert, darunter drei Konditoreien und zwei Fleischereien. Der größte Teil der Plünderer bestand aus jungen Elementen. Einige Plünderer wurden bereits verhaftet, doch erregte dies größte Erbitterung. Der angerichtete Schaden wird auf 60000 bis 70000 Kronen geschätzt. Der Stadtrat und die politische Bezirksverwaltung erlassen Aufrufe und Warnungen unter Androhung strengster Strafen.

Die Wahlbewegung.

Die deutschnationalen Kandidaten für Ostsachsen. Von der deutschnationalen Volkspartei sollen im Wahlkreise Ostsachsen folgende Kandidaten für den Reichstag aufgestellt werden: Syndikus Dr. Reichert-Dresden-Berlin, Bauerngutsbesitzer Domsch-Großhennersdorf, Malermeister Christ-Radeberg, Frau Milli Kästmann-Loschwitz, Gutsbesitzer Hörig-Hintergersdorf bei Tharandt, Schlosser Schubert-Friedrichswalde bei Pirna, Postmeister Welker-Oederan, Major a. D. Miehe-Hainsberg bei Tharandt, Landwirt und Müller Claus-Proitz bei Meißen, Fräulein Pfeiffer, Verbandsschriftführerin, Dresden, Obstpostdirektor Harbig-Großenhain, Pastor Berg-Bautzen, Lehrer Grellmann-Tröbigau bei Bischofswerda, Sanitätsrat Dr. Kretschmar-Dresden, Gütervorsteher Henschel-Röber-Freiberg. Auf der Liste, die unter Umständen noch eine Abänderung erfahren könnte, fehlen die beiden bisherigen Abgeordneten Oberkonsistorialrat Dr. Kölbisch und Stadtrat Wetzlich.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Zur Ablieferung unserer Flotte. Wie „Petit Parisien" aus Cherbourg mitteilt, ist der abgelieferte deutsche Panzerkreuzer „Thüringen" beschädigt. Es dringen täglich 70 Tonnen Wasser ein.

Entschädigungen für die beschlagnahmten Wertpapiere. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Richtlinien, nach denen die Entschädigungen für die demnächst beschlagnahmten Wertpapiere bemessen werden, nunmehr dem Reichsrat zugegangen. Danach soll für Wertpapiere, die nach § 10 der Anlage zu Artikel 298 und nach Artikel 145 des Friedensvertrages enteignet werden, eine Entschädigung in Höhe des Liquidationserlöses bezahlt werden. Die Entschädigung für die Schantungbahn soll nach dem Werte erfolgen, den das gesamte Eigentum der Schantungbahn, Aktiengesellschaft, in China am 25. Juli 1914 in mexikanischen Dollars, umgerechnet in Reichswährung, zum Tageskurse gehabt hat.

Verabschiedung von Reichswehroffizieren. Das Wolffbüro gibt bekannt: Am 15. Mai 1920 wird die uns auferlegte Verminderung der Heeresstärke auf 200000 Mann durchgeführt sein. Diese weitere Etappe im Abbau unseres alten ruhmreichen Heeres bedingt wiederum, wie bereits im März dieses Jahres, die Verabschiedung der Offiziere, Sanitäts-, Veterinär-Offiziere und Fähnriche zum 15. Mai 1920, die nicht für Etatsstellen des Uebergangsheeres vorgesehen sind. Zum Bedauern der zuständigen militär. Stelle kann auch dieses Mal nicht nach Lage der Dinge die Verabschiedung der Offiziere usw. eine namentliche sein. Vielmehr wird die Abschiedsverfügung für die betroffenen Offiziere gemeinsam vollzogen. Die Wehrkreiskommandos werden mit tunlichster Beschleunigung den Offizieren von ihrer Verabschiedung Kenntnis geben. So schmerzlich es ist, allen treuen Dienern des Staates auf diese Weise von der Lösung ihrer Verpflichtungen der Armee gegenüber Kenntnis zu geben, so steht doch die maßgebende militärische Stelle der unabänderlichen Notwendigkeit gegenüber, die Heeresverminderung zu dem von unseren einstigen Feinden festgesetzten Zeitpunkt durchzuführen. Hinsichtlich ihrer Abfindung mit Pension bezw. Gebührnissen nach dem Offizier-Entschädigungs-Gesetz sowie der Anträge auf militärische Vergünstigungen finden die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung vom 12. März 1920 sinngemäße Anwendung.

Die Sozialisierungskommission. Die V. P. N. erfahren von zuständiger Stelle: Der Erlaß des Reichspräsidenten, der die Einberufung der Sozialisierungskommission bestätigt und ihr die nötigen Rechte und Vollmachten zuweist, steht unmittelbar bevor. Die Vorbereitungen zur Aufnahme der praktischen Tätigkeit sind seit längerer Zeit eingeleitet und bisher soweit gediehen, daß die Kommission ihre Arbeit sofort beginnen kann.

Lahmlegung des deutschen Luftverkehrs. In Erfüllung des Friedensvertrages von Versailles, der bekanntlich unsere Luftfahrzeuge dem Feinde ausliefert, hat die Verbandskommission erneut bestimmt, daß in der nächsten Zeit keine Flugzeuge in Deutschland aufsteigen dürfen, die Kriegsdienste getan haben oder während des Krieges gebaut wurden. Damit ist vorläufig jeder Luftverkehr in Deutschland lahmgelegt.

Die Volksabstimmung im Osten. Wie der Schutzbund für die Grenz- und Auslandsdeutschen der Tägl. Rundschau mitteilt, soll die Volksabstimmung im Osten am 12. Juli stattfinden.

Das Düppelner Denkmal beschädigt. Wie die Berliner Abendblätter aus Flensburg melden, ist das Düppelner Denkmal von den Dänen mit Steinwürfen bombardiert worden. Die Figur des alten Wrangel und vier andere Figuren sind beschädigt worden.

Massenkündigungen von Telephonanschlüssen werden infolge der neuen Telephongebühren und der Telephon-Zwangsanleihe in verschiedenen deutschen Städten angekündigt.

Die Hamburger Beamten haben in einer Versammlung eine Entschließung angenommen, in der mit Wirkung vom 1. April ab eine Erhöhung der monatlichen Teuerungszulagen in Höhe von fünfhundert Mark als Vorschuß gefordert wird.

Tschechoslowakei.

Rücktritt des Präsidenten. Laut „Bohemia" wird Präsident Masaryk nach Eröffnung des Parlaments zurücktreten, damit die verfassungsmäßige Wahl des neuen Präsidenten der Republik vorgenommen werden kann.

England.

Ein Anerbieten der Marconigesellschaft. Einer Blättermeldung zufolge hat sich die Marconigesellschaft erboten, ein System von drahtlosen Stationen, das sich über alle Teile des britischen Reiches erstreckt, einzurichten und in Betrieb zu halten, falls die englische Regierung ihr ein Monopol für diese Einrichtung zugesteht.

Amerika.

Für die allgemeine Abrüstung. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Newyork: Der Newyorker Staatskonvent befürwortete die allgemeine Abrüstung und erklärte den Völkerbund als unzureichend zur Erhaltung des Weltfriedens. Ein Antrag zur Unterstützung der Politik Wilsons wurde verworfen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 11. Mai 1920.

Aufgelöster Arbeiter- und Vollzugsrat.

)(Zwickau. Der Vollzugsrat des hiesigen Bezirksarbeiterrates hatte in den hiesigen Betrieben ein Flugblatt verbreitet, in welchem gegen die Entwaffnung der Arbeiterwehr protestiert und für den Fall des Einmarsches der Reichswehr und der Wiederentwaffnung zu einem allgemeinen 24stündigen Proteststreik aufgerufen wird. Infolgedessen hat der Militärbefehlshaber für die Kreishauptmannschaften Zwickau den Arbeiter- und Vollzugsrat für aufgelöst erklärt, da dieser gegen die Bestimmung einer Verfügung des Militärbefehlshabers verstoßen hat, wonach Flugblätter ohne Erlaubnis nicht verbreitet und Streiks mit Einschluß der lebenswichtigen Betriebe nicht ausgerufen werden dürfen.

Der Streik in Oberschlesien.

)(Berlin. Wie Erkundigungen der „Deutschen Allg. Zeitung" bei den Gruben- und Hüttenleitungen im oberschlesischen Hüttenrevier ergeben haben, verhinderte polnischer Terror zahlreiche Arbeitswillige, ihrer Tätigkeit nachzugehen. Der Berg- und Hüttenmännische Verein in Kattowitz gibt über die Streiklage folgendes Bild: Sämtliche Gruben im oberschlesischen Industriegebiet befinden sich zu etwa 50—58 Prozent im Ausstande; nur vereinzelte Gruben streiken zu etwa 40 Prozent.

Erfolgreicher Protest.

)(Saarbrücken. Wie aus Paris gemeldet wird, haben die einmütigen Proteste aller Kreise des Saargebiets und die Vorstellungen der Regierungskommission wegen Anwendung der französischen Einfuhrverbote auf das Saargebiet die französische Regierung veranlaßt, eine Verfügung an die Zollbehörden zu erlassen, die die Anwendung der Einfuhrverbote auf das Saargebiet verbietet.

Unruhen in Linz.

)(Linz. Anläßlich einer kommunistischen Versammlung, die den Rücktritt des sozialdemokratischen Landeshauptmann-Stellvertreters Grube verlangte, kam es zu ernsten Unruhen. Hierbei wurden zwei Tote und acht Verwundete bei der Menge und zwei Verwundete bei der Volkswehr festgestellt. Die Reichsregierung hat die sofortige Verhängung des Standrechts über die Stadt beschlossen. Die Gesamtzahl der Opfer ist noch nicht festzustellen.

Volksabstimmung in der Schweiz.

)(Bern. Am 16. Mai wird in der Schweiz eine Volksabstimmung über den Beitritt zum Völkerbunde veranstaltet. Am gestrigen Sonntag wurden im ganzen Lande große Volksversammlungen abgehalten, in denen die Mitglieder des Bundesrats an verschiedenen Orten zu Gunsten des Beitritts Reden hielten.

Politische Krise in Finnland.

)(Kopenhagen. Nach einem Telegramm der „Berlingske Tidende" aus Helsingfors steht dort eine politische Krise bevor. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Landtags hätten den Landtagspräsidenten Rolander zum Rücktritt veranlaßt und gedroht, die gegenwärtige Regierung zu stürzen und darauf ein neues Ministerium aus Sozialdemokraten und Radikalen zu bilden. Bei der Abstimmung über den neuen Präsidenten erhielt der bürgerliche Kandidat 81, der sozialdemokratische 72 und das Mitglied der schwedischen Partei 19 Stimmen. Der Landtag vertagte sich darauf bis zum 14. Mai.

Verschiebung der Konferenz in Spa.

)(Brüssel. (Havas-Reuter.) Der Minister für wirtschaftliche Angelegenheiten hat bestätigt, daß die Konferenz in Spa wahrscheinlich verschoben werden wird und daß deshalb auch der Beginn der internationalen Finanzkonferenz bis Anfang Juli verlegt werden muß.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

)(Paris. Ueber die bevorstehenden französisch-deutschen wirtschaftlichen Verhandlungen schreibt der „Temps", man werde zunächst über den Wiederaufbau sprechen. Alsdann werde man zu Verhandlungen über den wirtschaftlichen Austausch übergehen und namentlich Vereinbarungen über die Ein- und Ausfuhr von Waren sowie auch über ein materielles Zusammenarbeiten der beiden Länder zu treffen suchen. Im ganzen sei man in Frankreich von dem Wunsche beseelt, billige und praktische Lösungen zu finden.

Vermischtes.

Schweres Unglück. Aus Amsterdam wird gemeldet: Auf dem Marktplatz in Groningen brach eine in 20 Meter Höhe befindliche Plattform einer Wasserrutschbahn zusammen. 25 Personen stürzten in die Tiefe. Zwei junge Leute und ein Mädchen wurden getötet. Neun Personen wurden schwer und 13 leicht verletzt.

Sport.

Fußball. Zwei interessante Fußballwettspiele stehen der hiesigen Sportgemeinde diese Woche bevor. Für Himmelfahrt ist ein Spiel zweier Auswahlmannschaften der erstkl. Spieler des Gaues Mittelsachsen vorgesehen. Es spielt eine A- gegen eine B-Mannschaft, aus den besten dieser 22 Mann soll eine Elf zusammengestellt werden, die gegen die Mannschaften anderer Gaue Wettspiele austragen soll. Für Sonntag, den 16. Mai ist es dem Sportverein unter erheblichen Unkosten gelungen, die Ligaelf der „F. C. Sportgemeinschaft" nach hier zu verpflichten. Das erste Mal, daß beste deutsche Klasse in Riesa spielt. Die Spielstärke der Elf zeigt am besten das Resultat gegen den mehrmaligen Dresdner Meister „F. C. Ring" 1:1.

Kirchennachrichten.

Himmelfahrt 1920.

Riesa. Trinitatiskirche: 9 Uhr Predigt (Luk. 24, 50—53) danach Abendmahl (Friedrich). Klosterkirche: 9 Uhr Predigt (Eph. 1, 20—23, Lutherdt).
Gesang des Kirchenchores: „Der Friede sei mit euch" — von Franz Schubert.

Weida. 1/2 8 Beichte und Abendmahlsfeier, 8 Festgottesdienst, 1/2 10 Kindergottesdienst. Chorgesang: Himmelfahrtslied a. d. 15. Jahrh. von Hauptmann.

Pausitz. 1/2 8 Uhr Beichte, 8 Uhr Gottesdienst, nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Röderau. 1/2 9 Abendmahlsfeier, 9 Predigtgottesdienst, 1/2 11 Kindergottesdienst. Mittwoch Jünglingsverein.

Zeithain. 1/2 9 Uhr Jugendkommunion, 9 Uhr Festgottesdienst, 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Glaubitz. 1/2 8 Uhr Abendmahl, 8 Uhr Gottesdienst, 1 Uhr Konfirmiertenbesprechung, 1 Uhr Ausflug des Jungfrauenvereins, Sammeln an dem Pfarrhause.

Die Donnerstag-Nummer dieser Woche fällt des Himmelfahrtsfestes wegen aus. Ankündigungen für Donnerstag-Freitag sind deshalb in der morgigen Mittwoch-Ausgabe zu veröffentlichen.

Lieber Freund und Freundin!
Wir gehen alle wieder zur Himmelfahrt nach Mergendorf, da wird es wieder herrlich, da tanzt sichs nur so schön. Auf Wiedersehn!

Verloren
wurde eine silb. Zigarettenspitze. Geg. guten Finderlohn bitte abzugeben in Fa. Gebr. Deßvang.

Für die vielen Geschenke, Gratulationen und schönen Blumenschmuck anläßlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank.
Poppitz, den 9. Mai 1920. Franz Jahn und Frau.

Gut möbl. Zimmer
von Offz. gesucht für sofort. Offerten unter L Z 5125 an das Tageblatt Riesa.

Solid. junger Herr sucht z. 15. Mai in od. bei Riesa möbl. Zimmer zu mäß. Pr. Werte Angeb. unt. M D 5129a an das Tgbl. Riesa erbeten.

Akademiker
sucht zum 1. od. 15. Juni 1 od. 2 möbl. Zimmer m. od. ohne Pension. Angebote erb. an Frau verw. Otto, Kaif.-Wilhelm-Platz 9, 2.

Junger strebsamer Geschäftsmann sucht **3000 M.** für sof. gegen Sicherstellung zu leihen. Werte Offerten unt. M F 5131 an das Tgbl. Riesa erbeten.

Darlehn — Betriebskapital
an jedermann in jeder Höhe. Rechtsbüro Mickel, Chemnitz, Augustusburgerstr. 19, Tel. 8084

Beteiligung
mit vorläufig 30000 M. an reellem Unternehmen sucht Kaufmann gesetzten Alters. Offerten unter L U 5120 an das Tgbl. Riesa erbeten.

Herr, 27 J. alt, wünscht m. Frl. od. Witwe, evtl. m. K., in Verkehr zu treten zwecks
Heirat.
Etw. Verm. od. eign. Heim erwünscht. Offert. mit Bild u. M B 5127 an das Tgbl. Riesa. — Diskretion Ehrensache. — Anonym zwecklos.

Ernstgemeint.
Aelterer Herr, Hausbesitzer, sucht Bekanntschaft mit ält. Dame od. Witwe ohne Anhang, möglichst vom Lande, zwecks späterer
Heirat.
Werte Offerten u. M C 5128 an das Tageblatt Riesa.

2 anständige, lebenslustige Freundinnen im Alter von 19 und 21 Jahren wünschen mit 2 ebensolchen Herren in Briefwechsel zu treten zw. sp.
Heirat.
Offerten m. Bild u. L R 5117 an das Tgbl. Riesa erbeten. Diskretion zugesichert.

Witwe, Mitte 30, mit Anhang, von gutem Charakter, schön. Einrichtung, nicht ganz unbemittelt, wünscht sich mit strebs. Mann wieder glückl. zu
verheiraten.
Offerten unter K H 186 postlagernd Lommatzsch.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
od. unabh. Frau wird als Aufwartung f. einige Stund. des Vorm. gesucht per 1. Juni (Sonntags frei). Frau Marie Ancke, Kr.-Frz.-Jos.-Str. 15a.

Eine Großmagd
(nicht für Stall) sucht für sof. oder 1. Juni Kloysche, Leutewitz.

Mädchen
zur Aufwartung sof. gesucht Wettinerstr. 5, p.

Suche p. 15. Mai tüchtiges
Hausmädchen
und per 1. Juni ein
Herdmädchen
mit Kochkenntnissen bei hoh. Lohn. K. Treppenhauer, Werksgasthof Lauchhammer.

Hausmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht. Wettiner Hof.

Lern. Verkäuferin
sucht bei hoher monatlicher Vergütung Alwin Blank.

Eine Magd,
17—20 J., sucht, auch durch Vermittlung, Lohn nach Tarif, R. Müller, Poppitz.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
zum 25. d. M. gesucht. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

1 zuverlässigen jüngeren
Bäckergesellen
sucht per 17. Mai Dampfmühle Langenberg.

Wohnhaus
oder Villa mit ein od. zwei 4—5-Zimmer-Wohnungen u. größ. Garten in Riesa oder Umgebung von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Uebernahme nach Wunsch des Verkäufers sof. od. spät. Ang. zur Weiterbeförderung unter L Y 5124 an das Tgbl. Riesa.

1 Hahn und 4 gute Legehühner nachm. 2—6 Uhr zu verkaufen Poppitzer Straße 20.

Ein belgisches Fohlen
9 Wochen alt, verkauft Gutsbes. Voigt, Sahlassan bei Strehla.

3 neumelkene Ziegen mit Zickel
stehen zum Verkauf. J. Göye, Bismarckstr. 114.

2 belgische Riesenhäsinnen, 1 blau. Wiener, 4 Junge, 4teiliger Kaninchenstall, 2 Paar gebr. Militärhosen, je 50 M., zu verkaufen Bismarckstr. 11, 3.

Junges
Ziegenböckchen
wird gegen kleine Ziege umgetauscht K.-F.-J.-Str. 15a.

Bandonion, 100 tön. okt., sehr starker Ton, große Puppe mit Sportwagen zu verk. Grimmer, Pausitz 6.

1 neue Mandoline,
1 schw. Sporthut f. j. Mädchen, 1 Paar neue Damenstiefel, Größe 39, billig zu verkaufen. Bauer, Hauptstr. 7, p.

Guterhaltene Geige
mit Kasten preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Gebr. elektr. Stehlampe
zu kaufen gesucht. Off. unt. M A 5126 an das Tgbl. Riesa.

Gebr. Küchengeschirrschrank und ☐ Tisch zu verkaufen Wilhelmstr. 2, 2. l.

Einige noch guterhaltene
Tische und Stühle
(auch Gartentische u. -Stühle) für das Licht-Luftbad zu kaufen gesucht. Zu melden beim Vorsitzenden.

Krankenfahrstuhl
zu verkaufen Zeithain 88b.

Kutschwagen-Untergestell
zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Zither-Musik-Verein Riesa-Gröba.

Dirigent: Zither-Virtuos K. G. Franz, Inhaber des Kunstscheines der preußischen Regierung.
Mittwoch, den 12. Mai 1920, abends 8 Uhr im „Wettiner Hof“ in Riesa

Grosses Konzert.

Mitwirkende: 23 Zithern, 3 Violinen, Cello, Harmonium, Gitarre, Glockenspiel.
Preise der Plätze: Saalplatz M. 3.—, Seitenreihe M. 2.—. (Jeder Platz ist numeriert.)
Vorverkaufsstellen: Friseur Goldig, Riesa, Hauptstraße, Café Central und im Vereinshaus „zur Wartburg“.
— Kassenöffnung 7 Uhr. — — Anfang punkt 8 Uhr. —

Gebr. mittelst. Militärwagen evtl. ein Satz dergl. Räder zu kaufen gesucht.
Angebot erbittet Robert Schneider, Glaubitz.

Gehrock-Anzug, fast neu, für schlanke Person, zu verkaufen Goethestr. 29, p.

Suche sofort einen blauen
Infanterie-Waffenrock
für schlanke Figur zu kaufen. Otto Gaumitz, Goethestr. 28.

Ein rot-gestricktes Jackett u. ein Paar Schuhe, paß. für 2jährige, 2 Paar Schuhe, paß. f. 3jährige, guterhalten, zu verkaufen Neu-Weida, Riesaer Straße 19, p.

Ein Paar Damenstiefel, Größe 38, zu verkaufen Elbstraße 6, 1. r.

Hoh. eleg. Damensch., 150 M., neu bes. Mil.-Stief., 75 M., vk. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Ein Paar neue Schaftstiefel, Gr. 29, zu verkaufen ev. geg. Legebühner zu tauschen Friedr.-Aug.-Str. 6, 1.

---

1 Paar neue Chevreauschuhe Gr. 41 (Friedensware), 1 Paar umgearbeit. Militärschuhe, Gr. 42, 1 P. Damenspangenschuhe, Gr. 38, Pr. 90 M., z. verk. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

---

1 Paar fast neue
Langstiefel
zu verkaufen. Verkaufsz. ab nachm. 4 Uhr. Neu-Weida, Riesaer Str. 5, 1. r.

Herrenschuhe (neu), Gr. 39, für 225 Mark zu verkaufen. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

---

1 Paar Militärstiefel, Größe 28, zu verkaufen Friedr.-August-Str. 11, 3.

---

1 Paar neue Inf.-Stiefel, Größe 28, preiswert zu verk. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

---

1 Paar br. Ledergamaschen zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Ein fast neuer
Zylinderhut
preiswert zu verkaufen. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Ein Laufgestell zum Laufenlernen und Klappstühlchen zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Steckbettchen mit 2 Kissen u. Bezügen für 100 M. z. verk. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Kleid, neu, blau-weiß gestr., Halbseide, Gr. 42—44, 210 M., zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Teppich
360×160, neu, sehr schönes exotisches Muster, aus Privathand preiswert verkäuflich.
Näheres durch
Richard Fähnrich, Hauptstraße.

Bettnässen
Befreiг. garn. sofort. Alter u. Geschlechts-Angabe.
Schwerhörigkeit,
ges. gesch. Methode. Unsichtbar bequem zu tragen.
Flechtenleiden,
Dauerbeseitigung. Glänzende Anerkennungen.
Graue Haare,
Erreichung der Naturfarbe. Wunderbare Erfolge.
Versand aller hyg. kosm. pharm. Präp. u. Neuheiten. Auskunft erteilt kostenlos mit Angabe des Wunsches.
Wohlfahrt
Versand, München 4 r
Hiltensbergerstr. 6.

Spülapparate
Spülkannen Schläuche, Unterlagen, Vorfallbinden, Leibbinden, Monatsgurte u. alle sanitären **Gummiwaren!**
Anfrage erbeten. Damenbedien. durch meine Frau.
W. Heusinger, Dresden, Am See 37, nahe Hauptbahnhof.

Jauche kann unentgeltl. abgefahr. werden Friedrich-August-Str. 2, p.

Elbbad Riesa

Eröffnung den 12. Mai 1920.

— Täglich geöffnet von früh 6 Uhr bis 9 Uhr abends. —

Damenbad:
Täglich von ½9—10 Uhr früh
½3—4 Uhr nachm.

Familienbad:
Sonntag früh 7—1 Uhr
Montag nachm. 4—8 Uhr
Mittwoch „ 4—8 Uhr.

Für Schwerkriegsbeschädigte:
Montag 6—½9 Uhr vorm.
Donnerstag 6—½9 Uhr vorm.

Schwimmunterricht f. Erwachs. u. Kinder.

Um gütige Unterstützung bittet
Oskar Große.

— Wasserwärme 14° R. —

Schwimm-Club „Otter“ von 1908
— Riesa. —

Beginn unserer diesjährigen Schwimmstunden
Sonntag, den 16. Mai 1920.

Festgesetzte Uebungsstunden finden wie folgt statt:
Sonntags vorm. ½10—½11 Uhr
Montags u. Mittwochs } abends ½7—½8 Uhr
für Herren-, Damen- und Jugendabteilung.

Neuanmeldungen werden jederzeit beim Vorstand entgegengenommen. Um zahlreiche Beteiligung an den Uebungsstunden bittet der Vorstand.

Gemüse- und Obst-Kleinhändler!

Wer auf tägliche Belieferung in den jeweils gangbaren Obst- und Gemüsesorten aus stets frischer Ernte reflektiert, wolle sich sofort melden. In 10 Tagen sind Erdbeeren, später Kirschen lieferbar.

Riemer & Schneider, Rossen Sa.
— Telefon 218. —

Spinat
Frische Zwiebeln
verkauft Stadtgärtnerei.

Ofenfertiges kiefernes Brennholz

trocken, zum Preise von Mk. 13.50 pro Zentner, in Waggonladungen, sowie **Kiefernstockholz** erstklassig, gerodet und gespalten, zum Preise von Mk. 64.— pro Rm. in Waggonladungen, alles ab Nieder-Lausitzer Versandstation, verkauft

Holzhandlung Richard Schuricht
Wilsdruff-Dresden, Fernsprecher 511.

Gemeinden, Händler, Selbstverbraucher
Pa. Maschinenpreßtorf ab mecklenb. u. pomm. Stationen
Brennhölzer aller Art (Spez.: reines Buchenholz gesch. u. ofenfertig)
liefert prompt nach allen Stationen
Adolf Nemelka, Chemnitz
Brennholz- u. Kohlenhandlg., gegr. 1902.
Tel. 142. Tel. 1648.

Für unsere
Kreuzschlagmühle
suchen wir geeignete Beschäftigung, evtl. auch in Lohn.
. Gefl. Offerten unter M E 5130 a an das Tageblatt Riesa.

Zahle **Achtung!** für Zeitungen Kilo 1.20 Mk., Bücher 90 Pfg., Lumpen 90 Pfg. Abzugeben im Hotel Kronprinz.

Vereinsnachrichten

„Sängerkranz“. Mittwoch, den 12. 5., pünktlich ½9 Uhr Uebungsstunde. Zahlr. Erscheinen dringend nötig.
„Orpheus“. Sonnabend, den 15., Familienkonzert u. Ball im Hotel Höpfner. Beginn pünktlich 7 Uhr. Das Einführen von Gästen ist nicht gestattet.
Gesellschaft „Fidelitas“. Morgen 8 Uhr Mitgliederversl.
Militärverein Zeithain u. Umgeg. Am Himmelfahrtstage ½8 Uhr im „Stern“ Versammlung.
Turnverein Weida. Donnerstag, d. 13. 5., Himmelfahrtswanderung Jahnatal—Ostrau. Treffpunkt früh 8 Uhr Walthers Gasthof. Alle Mitglieder mit Angehörigen, sowie Jugendturner sind eingeladen.

Ortsgruppe Gröba d. Volkskirchl. Laienbundes.

Wir machen nochmals auf den morgen Mittwoch abends ½8 Uhr im Gasthof Gröba stattfindenden Vortrag über
„Die Kirche in Zukunft“
aufmerksam und laden dazu alle christlich und kirchlich Gesinnten herzlichst ein. Ortsgr. Gröba d. V. L. B.

Wandervereinigung Röderau.

Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrtsfest) findet im Waldschlößchen zu Röderau unser diesjähriges
Frühjahrskränzchen
statt. Alle geladenen Gäste, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz

Morgen Mittwoch, 7 Uhr abends, ein
solennes Tanzkränzchen
vom Kegelklub „Fidele Brüder“.

Gasthof Wülknitz.

Donnerstag, den 13., Himmelfahrt
großes Freikonzert mit anschließendem Ball.
— Anfang 4 Uhr. —
Hierzu ladet freundlichst ein der Wirt.
Anerkannt gute Küche. Gutgepflegte Biere.

Gasthof Nünchritz.

Himmelfahrt, 13. Mai, nachm. 4 Uhr
großes Extra-Garten-Konzert.
Leitung: Herr Obermusikmeister Kaiser.
Vorzüglich gewähltes Programm.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Ergebenst ladet ein Max Rentzsch.
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Gasthof Seerhausen.

Himmelfahrt, den 13. Mai
starkbesetzte Ballmusik.
— Anfang 5 Uhr. —
Ergebenst ladet ein A. Gießmann.

Seifenfabrik Grubann & Aneke, Riesa.

Letzter K. A. Seifenpulver-Verkauf!

Morgen Mittwoch bringen wir K. A. Seifenpulver (Preis M. 4.20 pro Pfund) zum letzten Male zum Verkauf, da wir uns mit dem Einzelhandel dieses Artikels nicht mehr befassen können. Mai-Juni-Juli-Marken sind vorzulegen und wollen wir noch darauf hinweisen, daß der Preis für dieses Seifenpulver nächsten Monat M. 7.— pro Pfund beträgt!

Für die vielen dargebrachten Geschenke und Glückwünsche zu unserer Vermählung sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Jakobsthal-Weida.
Otto Reinhardt u. Frau
Toni geb. Geißler.

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und zahlreichen Geschenke sagen wir zugleich im Namen unserer lieben Eltern unsern aufrichtigsten Dank.
Merzdorf-Gröba, im Mai 1920.
Max Schmidt u. Frau Lina geb. Eißner.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Geschenke, sowie Rankenwindungen, Blumen und Gratulationen sprechen wir allen zugleich im Namen unserer lieben Mutter den herzlichsten Dank aus.
Röderau, am 9. Mai 1920.
Max Benda u. Frau
Martha geb. Hennig.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben entschlafenen Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Privatus Herrn
Karl Heinrich Adolf König
zugegangenen ehrenden Beweise herzlicher Anteilnahme sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank aus.
Boberſen, den 11. Mai 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung!
Zahle für Lumpen
Zeitungen, Bücher und Makulatur, Alteisen Altmetall und Frauenhaar die höchsten Tagespreise.
Alfred Mann,
Neuweida, Hauptstr. 28.

---

3 fast neue untere
Pumpenrohre
zu verkaufen
Weida, Heideberastr. 23.

Fahrrad gebraucht, noch guterhalten, neue Bereifung, neuer Torpedo-Freilauf, zu verkaufen.
Rob. Schlieker, Hauptstr. 60.

Fahrrad-Mäntel und -Schläuche
kaufen Sie preiswert bei
A. Schmidt & Co.
Röderau, Albertstr. 2.

Pa. Natal-Pferdezahn-
Saatmais
eingetroffen u. gibt billigst ab
Fritz Donath,
Glaubitz-Riesa, Fernruf 90.

Starke Selleriepflanzen
Prager Riesen, sowie Neuseeländer
Spinatpflanzen
den ganzen Sommer Spinat liefernd, empfiehlt
Paul Görler, Pausitz.

Tomatenpflanzen
(Lukullus), extra stark, 20000 Stück in Papptöpfen, gibt billigst ab
Gärtnerei Arno Junghans,
Lommatzsch.
— Telefon 221. —

---

ff. Weizenmehl
gegen Mehlmarken
empfiehlt Th. Dockter.

Feinstes Speisesalz
ist eingetroffen und gibt zentnerweise (30 Mark) ab
Emil Weiß, Seerhausen.
Fernspr. Staudiß 177.

Heute
frisch eingetroffen:
Ger. Seelachs,
extra starke Räucher-Aale, prima frische Fett-Bücklinge, neue ger. Schotten, feinste Liegnitzer Delikateß-Gurken und Sauerkraut, prima Hering in Gelee, Bismarck-Heringe, Delikateß-Heringe, Apfelsinen, Zitronen, feinster Auslands-Schmalz, holl. Süßrahm-Margarine, große Auswahl aller Sorten Käse, kond. Milch, gezuck. empfiehlt
Friedrich Koch
Hauptstr. 19.

Morgen Mittwoch früh
frische Seefische.
Otto Zigner, Röderau.

---

ff. Schellfisch
ff. Seelachs
ff. Kabliau
frisch auf Eis.
Ernst Schäfer Nachf.

Markenfrei!
Ziegenfleisch und Talg verkauft Mittwoch früh von 8 Uhr an
Julius Götze,
Bismarckstr. 11 f.

Kirchenchor.
Mittwoch — ½8 Uhr —
Sonnabend — 5 Uhr —

Die heutige Nr. umfaßt 4 Seiten.